

„im schalensitz“-Talkrunden auf der Retro Classics – Porsche ist Partner



Porsche-Legenden Ahrens, Mezger, Singer und Falk v.l.n.r. hinter dem 908/2 aus dem Museum.

Der großen Zulauf während der Retro Classics (11. bis 14. März 2010) war auch in Halle 4 am Stand des Hockenheimrings zu spüren. Auf 600 Quadratmetern wurde dort die „Hockenheim-Historic – in Memory of Jim Clark“ mit allen Rennserien dargestellt. Die Solitude GmbH, verantwortlich für die Kommunikation und die Sonderserien des Events, hatte den Motorsport-Club Stuttgart mit über 70 Rennfahrer-Legenden und Persönlichkeiten des Motorsports eingeladen. Einige von ihnen wurden in verschiedenen Themenblöcken von Insider Siegfried Schlüter moderiert – in Schalensitzen. Damit bekam das Format „im schalensitz“, welches inzwischen offiziell von Porsche unterstützt wird, eine zusätzliche Facette. Bis zu fünf Personen kamen zu einer Gesprächsrunde zusammen.

Mit Spannung erwarteten die Besucher unter anderem die Diskussionsrunden zu den Themen "40 Jahre nach dem ersten Porsche-Gesamtsieg in Le Mans",



„im schalensitz“-Gesprächsrunde „40 Jahre Interserie“ mit dem ehemaligen Porsche-Rennleiter Peter Falk, Start-und-Ziel-Zeitzeuge Jürgen Illig, dem damaligen Interserie-Rennleiter auf dem Hockenheimring Ed Peter und dem 917-Piloten Hans Herrmann (v.l.n.r.).

„40 Jahre Interserie“ und "Die wilden Jahre der Formel V". Auch Jochen Mass verweilte auf dem Hockenheim-Stand im Kreise seiner Weggefährten; sowie die Motorrad-Weltmeister Dierk Raudies und Dieter Braun. Weitere Informationen und Fotos finden Sie unter www.imschalensitz.de

Hockenheim Historic – in Memory of Jim Clark mit eindrucksvollen Sonderthemen

Das von der Solitude GmbH organisierte Sonderthema „40 Jahre Interserie“ ist vollkommen ausgebucht, einige Fahrzeuge stehen auf der Warteliste. „So einen enormen Zuspruch zu der Jubiläumsveranstaltung hätte ich nicht erwartet“, freut sich Tobias Aichele. Weniger erfreulich ist für den Geschäftsführer der Solitude GmbH, bereits CanAm-Boliden oder Gruppe C-Fahrzeuge auf die Warteliste setzen zu müssen. Auch das zweite Sonderthema, die Geburtstagsparade „70 Jahre Kurt Ahrens“, wird mit über 30 Fahrzeugen eindrucksvoll. So aufwändig wurde in Deutschland niemals zuvor der Geburtstag einer Rennlegende gefeiert.

Inzwischen gibt es sogar ein drittes Sonderthema. Am 2. August 1970 wurde der „Große Preis von Deutschland“ erstmals auf dem Hockenheimring ausgetragen. Jacky Ickx stand mit seinem Ferrari auf Pole, musste sich aber Jochen Rindt mit seinem Lotus 72 geschlagen geben. Damit baute Rindt seinen Stand in der Weltmeisterschaft auf 45 Punkte aus – was ihm posthum auch den Titel einbrachte. Die Vereinigung „Race History on Track“ wird täglich mit rund 30 Monoposti bei einem Sonderlauf im Rahmen der „Hockenheim Historic



Die Jochen Rindt-Meilensteine: v.l.n.r. Lotus 69 (Formel 2), Lotus 49C, Brabham BT 18 (Formel 2) und Lotus 72.

– In Memory of Jim Clark“ an den ersten „Großen Preis von Deutschland“ auf dem Hockenheimring. Dazu steuert Joe Willenpart vier Exponate bei, die einen schönen Querschnitt der Rennkarriere des Österreichers zeigen, darunter den Formel 1 Lotus 49C, mit dem Rindt im Jahr 1969 den „Großen Preis der USA“ in Watkins Glen sowie 1970 in Monaco gewinnen konnte. Mehr unter www.hockenheim-historic.de.

Artega meldet sich in Genf zurück

Die Automobilindustrie hat sich am Genfer Auto-Salon (4. bis 14. März 2010) von ihrer innovativsten und glanzvollsten Seite gezeigt - mit der Präsentation von über hundert Welt- und Europapremieren. Artega meldete sich in diesem Umfeld unter neuer Führung zurück. Dr. Wolfgang Ziebart (Foto unten rechts) steht an der Spitze des exklusiven Sportwagenherstellers. Ihm zur Seite steht mit Peter Müller (Foto unten links) ein erfahrener Marketing- und Vertriebsexperte. Die Solitude GmbH hat mit Tobias Aichele die Pressearbeit übernommen. „Die Sympathie für das Projekt Artega ist ungebrochen, jetzt müssen wir das Vertrauen in die Marke erneut stärken“, resümiert der Stuttgarter nach den beiden Pressetagen. Besuch bekam das Artega-Team auch von Fernseh-Koch Horst Lichter (Bildmitte), der die Artega-Entwicklung aus Interesse „von der ersten Stunde an“ verfolgte: „Das ist der deutsche Ferrari. Diese Marke muss gestärkt werden“, freute sich der sympathische Autofan, der im letzten Jahr auf Schloss Dyck für die Scuderia Solitude einen Monoposto fuhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.artega.de.



Fotos: Tobias Aichele, Joe Willenpart